

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Zweites Kapitel.

# Die Schlacht in Lothringen<sup>1)</sup>.

(Hierzu Karte 4.)

### I. Der 20. August.

Seit zwei Tagen waren die fünf Armeen des rechten Flügels und der Mitte der deutschen Westfront im Vormarsch in Feindesland hinein. Nun hatte auch für die Heeresteile in den Reichslanden die Zeit entsagungsvollen Abwartens ihr Ende erreicht. Der von Führung und Truppe herbeigesehnte Augenblick war gekommen, in frischem Angriffsgeist die Kräfte mit dem Feinde zu messen.

Auf den Plan, vor den Franzosen bis hinter die Saar auszuweichen, sie hinter sich herzuziehen und dann von den Flanken aus zu erdrücken, war bewußt verzichtet worden. Dem Oberkommando der 6. Armee war es keineswegs sicher erschienen, daß der vorsichtig folgende Feind in die Falle hineingehen werde. Es war nicht gelungen, über seine Stärke und Absichten ein genügend klares Bild zu gewinnen. Vielleicht ließ man sich durch unterlegenen Feind fesseln, anstatt selbst überlegene Kräfte von der im Norden erwarteten Entscheidung fernzuhalten. Unter diesen Umständen schien der Angriff das beste Mittel, um Klarheit zu schaffen. Durch ihn glaubte das Oberkommando auch am ehesten den Flankenschuß der eigenen Hauptkräfte zu gewährleisten. Die Truppe war voller Angriffslust, sie brannte darauf, sich auf den nahe herangekommenen Gegner zu stürzen. Die zur Umfassung angeordnete 7. Armee hatte in den Vogesen schon die ersten Erfolge errungen. Man hoffte, daß sie die Südflanke des Feindes treffen werde.

Der Angriffsbefehl des Kronprinzen Rupprecht, der am 19. August um 7<sup>30</sup> nachmittags an die 6. und 7. Armee unter gleichzeitiger Meldung an die Oberste Heeresleitung ausgegeben wurde, machte dem qualvollen Zweifeln und Schwanken der letzten Tage ein Ende.

Als Trennungslinie zwischen beiden Armeen wurde Langb (7 km westlich Saarburg)—Nixingen bestimmt. Das I. bayerische Armeekorps wurde der 7. Armee unterstellt. Nähere Weisungen an deren Oberkommando ergingen nicht.

---

<sup>1)</sup> Geländeabschnitt: Metz—Lunéville—Colmar—Zabern—St. Avold.